

Konkretionen	Fachliche Konkretionen, Hintergründe	Module, Sitzungsthemen, Ausbildungsinhalte
1. Quartal		
<p>U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfähig begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung</p> <p>U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>S Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Perspektive Reflexivität</p>	<p>„Themen“ unterschiedlicher Reichweite für Stunden und Sequenzen auffinden und eine didaktische Perspektive entwickeln</p> <p>Unterricht gemäß fachdidaktischen Prinzipien planen</p> <p>Lernziele bestimmen und mit den Kompetenzdimensionen des Kernlehrplans verschränken</p> <p>Fachunterricht mit den Erziehungszielen „Demokratiekompetenz“ und „mündiger Wirtschaftsbürger“ anlegen</p> <p>Lernarrangements durch fachspezifische (Unterrichts--) Methoden strukturieren</p> <p>Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung durch lernwirksame (auch digital gestützte) Materialien und Medien unterstützen.</p> <p>Kompetenzerweiterung als Prozess begreifen und prozesshaft gestalten.</p> <p>In Lerngemeinschaften kooperativ Unterricht planen und reflektieren</p> <p>Klausuren richtlinienkonform entwickeln und an den Aufgabenformen im Zentralabitur orientieren</p>	<p>Sozialwissenschaftlichen Unterricht vor dem Hintergrund professioneller Reflexionsansätze kompetenzorientiert anlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungserwartungen und Ziele der Fachseminararbeit, Verständigung über Kommunikationskanäle, Organisatorisches • (berufs-)biografische Reflexion über Sowi-Unterrichtserfahrungen • Vergegenwärtigung der bisherigen und Anbahnung einer dialogischen/reflektierten Professionsentwicklung • Präkonzepte und Kriterien guten Sowi-Unterrichts <ul style="list-style-type: none"> • Stunden im Kontext von Unterrichtsvorhaben: Kompetenzorientierte Unterrichtsplanung als Komplex • fachdidaktische Prinzipien als Unterrichts- und Planungsprinzipien für guten Sowi-Unterricht • Kontroversitätsgebot des Beutelsbacher Konsens • Problemorientierung und Themenentwicklung • Ziele und Kompetenzen durch Schwerpunktsetzung und Konkretisierung festlegen • Kernlehrpläne und schulinterne Curricula <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Grundelemente handlungsorientierter Kompetenzentwicklung im Sowi-Unterricht • Handlungsorientierte Verfahren und Unterrichtsmethoden als Kernstücke der Lernarrangements <ul style="list-style-type: none"> • Diagnose und Leistungsbeurteilung im Zusammenhang • Lernausgangslagen erfassen • Unterrichtsreihen vom Ende her planen • Konstruktion von Klausuren <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsvorhaben in Lerngemeinschaften erstellen und Reflexionsinstrumente zur Evaluierung auswählen (Weiterführung im 2. Quartal) <i>(ggf. als Blended Learning Modul)</i>

<p>2. Quartal</p>		
<p>U Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zielfferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung</p> <p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität</p> <p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>L Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>L Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>L Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen Perspektive Reflexivität</p> <p>B Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools</p> <p>S Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren individuelle Praxiserfahrungen vergleichen</p>	<p>Komplexe Unterrichtsvorhaben kollaborativ konzipieren</p> <p>Lernarrangements und Aufgaben auch unter Individualisierungsgesichtspunkten gestalten</p> <p>Urteilsbildung als didaktisches Modell</p> <p>Urteilsbildung vs. Urteilkompetenz</p> <p>Erfassung und Einbeziehung der Lernausgangslage in die Unterrichtsplanung durch kompetenzbezogene Diagnoseverfahren und Erhebung von Schüler:innenvorstellungen</p> <p>Wertebildung als besondere Aufgabe des Fachunterrichts im Kontext der Förderung von „Urteilskompetenz“ wahrnehmen</p> <p>Demokratielernen als Konzept</p> <p>Klausuren richtlinienkonform entwickeln, an den Aufgabenformen im Zentralabitur orientieren, differenziert bewerten und zur individuellen Rückmeldung über Lernfortschritte nutzen</p> <p>Klausuren unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungsbereiche sowie sprachlicher Gestaltung vorbereiten, konzipieren und beurteilen</p> <p>Fachspezifische Leistungsanlässe im Bereich Sonstiger Mitarbeit</p>	<p>Den Prozess der Urteilsbildung im Unterricht systematisch trainieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorerfahrungen und Präkonzepte zur Urteilsbildung reflektieren • Das Grundmodell kategorialer Urteilsbildung und weitere Modelle/ Ansätze als Strukturierungsinstrumente zur Unterrichtsplanung kennen und einsetzen • Urteilskompetenzfacetten differenzieren und nach Schwerpunkten fördern • Urteilsbildungsprozesse emotionensensibel gestalten <ul style="list-style-type: none"> • Wertebildung und Überwältigungsverbot • Wertebildung als Teil des Prozesses der Urteilsbildung • Demokratielernen im fachlichen und überfachlichen Kontext <p>Methoden und Rahmenbedingungen der Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenvorgaben zur Leistungsmessung im Sowi-Unterricht • Operatoren und Anforderungsbereiche im Sowi-Unterricht • Aufgabentypen und Aufgabenqualität • Lern- versus Prüfungsaufgaben <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Leistungssituationen/ Klausuren im Sowi-Unterricht konzipieren • transparente kriterienbezogene Leistungsbewertung und adressatengerechte Rückmeldung • Konzeption und Reflexion eigener Klausurvorschläge im Lerntandem • Vertiefung: Textanalyse im Fach Sowi (Argumentationsgang vs. -weise) (ggf. als Blended Learning Modul) <ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Mitarbeit als transparentes didaktisiertes Konzept entwickeln • Vielfältige Leistungsanlässe ermöglichen, beurteilen und im Gesamtkonzept gewichten

3. Quartal		
<p>U Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen Perspektive Digitalisierung</p> <p>U Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>U Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Perspektive Reflexivität</p> <p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>L Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge Perspektive Digitalisierung</p> <p>L Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen Perspektive Digitalisierung</p> <p>L Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen Perspektive Digitalisierung</p> <p>L Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen, Perspektive Reflexivität</p> <p>B Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktool Perspektive Digitalisierung</p>	<p>Kompetenzbezogene Diagnoseverfahren als Grundlage individueller Förderung (Schwerpunkt Sprachhandeln) konzipieren</p> <p>Lernprozesse im Fach Sozialwissenschaften sprachsensibel und sprachfördernd gestalten</p> <p>Individualisierungsmöglichkeiten im Rahmen des fachspezifischen Methodenrepertoires nutzen (z.B. bei der Text- und Statistikanalyse)</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien fachlich lernwirksam einsetzen</p> <p>Bei typischen Beratungsanlässen im Fach Sozialwissenschaften professionell handeln</p>	<p>Anhand diagnostischer Verfahren adressatengerechte und lernwirksame Unterrichtsprozesse eröffnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden zur Diagnose von Lernausgangslagen, Lernständen und Schüler:innenvorstellungen (Diagnosebögen, Concept-Map, Unterrichtsgespräch etc.) • Überführung diagnostischer Erkenntnisse in konkrete didaktische Planungsentscheidungen für den Sowi-Unterricht • Fachspezifische Bildungsmedien prüfen und lernwirksam integrieren • Multimediale und hybride Lernarrangements adressatengerecht konzipieren • Fachlich Bezüge zum Medienkompetenzrahmen und zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung <p>Verortung der eigenen Professionalisierungsentwicklung und Bedarfsfeststellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen/Erkenntnisse des selbstständigen Unterrichts vergleichen und reflektieren • Fallberatung zu Unterrichtssituationen im SW-Unterricht • Fehlerkultur im SW-Unterricht • Vorsatzbildung für die weiteren Ausbildungsphasen (ggf. als <i>Blended Learning – Modul</i>) <p>Binnendifferenzierung und Kooperation im SW-Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungsmöglichkeiten auf verschiedenen Ebenen systematisieren und anwenden • Konstruktion, Erprobung und Evaluation kooperativer Lernformen im SW-Unterricht • Binnendifferenzierung durch Scaffolding • sprachsensibler und sprachfördernder Fachunterricht • Anlässe für Lernberatung aus dem Unterricht gewinnen und (auch digital gestützt) nutzen

4. Quartal		
<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>U Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen</p> <p>E Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Perspektive Digitalisierung</p> <p>L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p>	<p>Unterrichtsplanung als Analyseinstrument und zur Weiterentwicklung berufsbezogener Kompetenzen nutzen</p> <p>Handlungskompetenz in unterschiedlichen Settings politischer und ökonomischer Lernsituationen</p> <p>Wirtschafts- und Politikunterricht in den Jahrgangsstufen 5+6 vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Grundlagen herausfordernd und nicht „entpolitisiert“ konzipieren</p> <p>Abiturprüfung als Output des Bildungsganges im Fach Sozialwissenschaften</p> <p>Grundformen politischer Bildung: Demokratielernen, Antirassismus</p> <p>Chancen zur „Öffnung“ des Unterrichts und der Kooperation mit externen Partnern</p>	<p>Kriterien und Handlungsbeispiele für die ausführliche schriftliche Unterrichtsplanung („Examensformat“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beispielhafte Unterrichtsentwürfe analysieren und verhandeln • funktionale Sachanalyse sichern • zentrale methodisch-didaktische Entscheidungen benennen und für die eigene Reflexion im „Statement“ nutzen <p>Handlungskompetenz im SW-Unterricht fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodenrepertoire um weitere handlungsorientierte Vorgehensweisen erweitern • Fachdidaktische Diskurse um Handlungskompetenz (z.B. demokratisches Sprechen, genetische Politikdidaktik, fachmethodenbewusstes Lernen) • Leistungsbewertung und Messbarkeit (politischer) Handlungskompetenz • Chancen und Herausforderungen der Gestaltungsaufgaben im Abitur <p>Mündliche Abiturprüfungen beobachten und gestalten (beweglich – je nach Ausbildungszeitraum)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Entwicklung exemplarischer Prüfungsaufgaben nach Anforderungsbereichen • Simulation einer mündlichen Abiturprüfung • Vorbereitung von Beobachtungsschwerpunkten für die Hospitation im 4. Fach <p>Demokratische Schulkultur und Strategien gegen gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit externen Partner:innen zusammenarbeiten • Mitwirkung in schulischen Gremien (Schüler:innen und Lehrer:innen) • Alltagsrassismus und Rechtsextremismus in Schule begegnen • Demokratiebildung als fachübergreifende Anforderung

5./6. Quartal		
<p>U Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten</p> <p>E Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>E Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>L Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen</p>	<p>Methoden zur Evaluation des sozialwissenschaftlichen Unterrichts</p> <p>Curriculare Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Schulinterne Lehrpläne, Projektkurse, Arbeitsgemeinschaften, Fahrten)</p>	<p>Vertiefungen und Praxisreflexion von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standardmethoden sozialwissenschaftlichen Lernens: Erfahrungen und Weiterentwicklung • Schriftliche Urteile (nicht nur in Klausuren) fördern und bewerten • Problemorientierte Reihenplanungen optimieren • Den eigenen Unterricht evaluieren • Weitere Vertiefungsaspekte nach Bedarf <p>Schule und Unterricht im Fach SW mitgestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfelder von Fachschaftsarbeit • Beispiel für Projektkurse • Praktika und Facharbeit <p>Reflexion des Vorbereitungsdienstes im Fach SW</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen, insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Vorsatzbildung entwickeln • Reflexion des VD im Fach Sowi anhand exemplarischer Handlungssituationen • Vorstellung/Entwicklung lebenslanger Professionalisierungsmöglichkeiten